

J. N. 162. 530

München
26. I. 94.

Mein Lieber! Es ist freuig, - aber Du bist
eben auch einer jener perpetuellen Menschen, die
mir dann zürdeckschlingen, wenn nicest weggeschlungen
worden sind, d. h. die mir dann Briefe schreiben,
wenn sie selber weiterarbeiten haben. Und weil ich
Deinen letzten Brief aus Arbeitsüberbindung und Schreib-
faulheit und 1000 anderen unglücklichen Umständen
nicht beantwortet habe, muss ich jetzt schon seit
Monaten vergebens auf Nachrichten von Dir warten.

Indirekt, - d. h. durch die Presse hab ich hier und da
eine Kleinigkeit über Dich, oder von Dir erwischt. Eine
Artikel über Fulda's Talismanen auf einen Zettel im
Neoparis, - ich glaube über Maria Syriak, - oder sonst
nicht so?

Ich möchte aber mehr von Dir wissen. Und Du
wollst mir nicht nur von Dir erzählen sondern auch
von den Andern die mir lieb sind, von Kaffee Krenner
und von Gieseler'stadel her. Was ich macht, und
was ich machen will. Denn natürlich von der
letzten Seite hab ich ja immer einen Vorrat
gehoben.

Hier ist nicht viel los. Die Duse ist jetzt wieder da, und ich freue mich zum fünften mal über den typischen Rummel und die Begeisterungs-Tuse-leir. Es ist ja absolut nicht nötig dass man Italienisch kann um ein Wort auf das Bravo. Rufen zu haben, aber wenn ich so eine Nebenbena Bärsiffel sehe der während des Stückes eine angealtete Köchin die neben ihm nitel abknutscht und dann am Ende mit ein Fleischhaken applaudiert und und 50 mal Tuse brüllt, - dann wird mir halt doch wieder übel.

Da A.D.V. will nächstens Maeterlinck, - natürlich "L'Intence" aufführen. Ich habe die Büchchen gemacht, und hab ihnen von dem skandalösen Misserfolg in Wien gesprochen, - aber sie wollen durchhars. Sag mal, - eine Besprechung d. Decadence, wie Tu sie sonst sehr anbietet, hast Tu mal nicht losgelassen? Ode kommt das noch? Tu thutest mir eine Gefallen damit. Inquidus. Deutsche Ztg, Magazin, Neue Bühne, Wiener Literaturzeitung; wo Tu willst.

Noch etwas möchte ich dich bitten: Willst Du so lieb sein und mit einem Hey zu Basel machen? Ich habe dort eine Comö die liegen. Titel: Tas jun.

ge Paar: Ich habe das dem Glasel seinerzeit
hier in München gegeben und er hat mir schnelle
Entscheidung versprochen. Natürlich habe ich
mir wieder noch zu hören bekommen. Mache
ihm und wenn er es nicht aufnehmen will, so lass
die das Manuskript geben.

Du kannst es dann lesen und mir deine Meinung
schreiben. Eventuell gib es der Partine Luene zur
Aufsicht, oder schick mir's zurück. Wie Du willst.

Du müsst mich bis sein, wenn ich Dir mit
Wangschura Commissionen komme, aber ich
wart niemand in Wien, der mir das besorgen
könnte.

Ich mel: grüße alles, und schreibe bald

Dein
aller Freund
Anton Mayer

